Wol
1495

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101596-p0001-9

Q.K. 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101596-p0002-4

Q.K. 124,5.

Wd 1495

Christliche Landtags Predigt.

Gehalten zu Gothä den 24. Septem. bris deß 1605. Jahrs / in der Pfarr-Kirchen zum Augustinern.

Durch

M. Micaëlem Julium Pfarrherrn vnd Superintendenten daselbsten.

Getruckt zu Coburgk / in der Fürstlichen Truckerey / durch Justum Hauck.

Anno M DCVI.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

DEn Durchläuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herrn Johann Casimirn/ vnd Herrn Johann Ernsten Gebrüderen/ Hertzogen zu Sachssen/ Landgraffen in Düringen/ vnnd Marggraffen zu Meissen/ Meinen gnedigen gebietenden Fürsten vnnd Herren.

Jesum Christum neben meinem *Pater noster* vnd vnterthenigen schuldigen diensten zuvor.

DVrchläuchtiger/ Hochgebor. ne/ gnedige Fürsten/ vnd Herren/ Es zeiget nicht allein Gottes Wort/ daß wo man in hochwichtigen sachen etwas vornemen oder handeln wil/ man es alles bedachtsam vnnd nach Gottes Wort anfahen solle: Wie denn Syrach cap. 9. sagt, Richte alle deine sachen nach Gottes Wort. Sondern es haben auch die vernünfftigen Heyden/ welche doch von Gott/ vnd seinem Wort nichts gewust/ es darvor gehalten: Darumb sie gesagt: A Iove principium. Wann dann nun E. F. G. von hochwichtigen sachen zubetrachten ei-

nen allgemeinen Landtag den 24. Diſes allhier zu-
halten angeſtellet / Dazu auch die Landesſtände/
vñ die Städte beſchrieben/als haben dieſelbe Chriſt-
lich/vnd wol bedacht / das zuvorn ſolches werck mit
anhörung Göttliches Worts ſeinen anfang haben
ſolle / Vnd alſo diſer Landtag durch Gottes Wort/
vnd das Gebet eyngeweyhet/ vnd geheiliget werde.
Darauff dann auff E. F. G. anordnung mir vn-
wirdigen die Predigt zu thun auffgetragen wor-
den / welche ich dann auch durch verleyhung Gött-
licher Gnade/ vnd ſtercke in der Pfarr Kirchen zum
Auguſtinern verrichtet / thu hiermit auff ferneren
E. F. G. empfangenen befehlich ſolche vnterthenig-
gen offeriren, vnd befehle dieſelben beneben E. F. G.
Fürſtlichen Ehegemahln allerſeyts Göttlicher Pro-
rection, vnd benedeyung: Mich aber vnd die meini-
gen in dero mechtige beförderung. Datum Gothæ
dem 25. Septembr. diſes lauffenden 1605. Jars.

E. F. G.

Vntertheniger

M. Michaël Julius Pfarrherr
vnd Superintendens daſelbſten

Das

Das walt Gott Vatter / Gott Sohn / vnd Gott heiliger Geist.

Da vires, votis annue CHRISTE *meis.*

Folgenden Text beschreibt der Apostel / vnnd Evangelist Matthæus / in seiner Evangelischen Historia am 6. Capitel / vnnd lauten die wort also:

JEsus sprach zu seinen Jüngern / vnd dem Volck: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wirdt euch solches alles zufallen.

Explicatio textus cum applicatione.

IN Sprüchen Salomonis cap. 15. stehet ein sehr fein sprüchlein: Sermo opportunus optimus: hoc est, wie es D. Luther verteutscht: Ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich: Oder / wie es der weise König im 25. Capitel selbst durch ein schön Gleichnuß erkleret: **Ein wort geredt zu seiner zeit / ist**

wie güldene Oepffel in Silbern Schalen. In disen worten wirdt nicht allein in gemein allen Menschen eine schöne Regula Ethica vorgeschrieben/ wie sie sich in jhren Leben mit reden verhalten sollen: Sondern es wirdt auch gleich insonderheit Lehrern vnnd Predigern in der Kirchen sich in die zeit zuschicken/ vnnd jhre Predigten darnach anzustellen vorgesagt/ dann solches gefellet Gott wol/ vnnd ist lieblich/ wie güldene Oepffel in Silbernen Schalen/ Ja es dienet zur besserung der Gemeine Gottes: Darauff Prediger vornemlich sehen sollen/ nach deß Apostels/ 1. Corinth. 14. erinnerung: Trachtet darauff/ daß jhr die Gemeine bessert/ auff daß jhr alles reichlich habt: Lassets alles ehrlich/ vnd ordentlich zugehen. Disem nach hab ich bey jetziger zeit/ vnd angehenden F. Landtag abgelesenen Text Ewer Lieb zuerkleren für bequem geachtet: Erstlich/ weil dise zeit über solcher in offentlicher versamlung/ als nemlich den abgewichenen 15. Sonntag nach Trinitatis pfleget entweder abgehandelt oder zum wenigsten/ nach gelegenheit/ berührt zu werden. Zum andern so schicket er sich sehr fein zum vorstehenden F. Landtag/ Dann hierinnen berichtet wirdt/ wie man es allda anfahen soll/ auch wessen sich Herren vnd Vnterthanen zuerinnern: Derenthalben so wollet mit andacht desselben erklerung anhören/ Wir wollen aber vmb mehrer nachrichtung dabey mit einander abhandeln:

1. Gar kurtz die Summ vnnd Inhalt dises Machtspruchs.

2. Die Application/ wie es in gemein/ vnnd sonderheit wir vns sollen nutz machen/ auch do wir es thun/ wessen wir dann solcher Application sollen gebessert seyn.

Der

Der HErr dessen Reich/vnnd Gerechtigkeit dadurch gesucht wirdt/ wolle vns hierzu die Gabe vnnd Gnade deß heiligen Geistes verleyhen vnd mittheilen/ Amen.

I.

WAs die Summ anbelangt/so stellet der HErr Christus in disen worten gleich ein Consilium wider die übrige mißtrawliche vnglaubens sorge: Davon Er in vorgehenden worten geredet/vnd dieselbe als ein vnnötige vergebliche/ vnd Heydnische Sorge zum höhesten verbotten: Vnnd wil gleich darauff so viel sagen? Lieben Jünger/vnd Leute: Ich sehe wol daß jhr jmmerdar wollet zusorgen haben/Wolan/so nemet es doch recht für/folget meinem rath/so soll euch ewer sorge nicht gerewen: Was sollen wir dann thun?

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ vnd nach seiner Gerechtigkeit/so wirdt euch solches alles zufallen. Diser worte verstand nun recht einzunemen müssen wir auff diese drey Puncten vnser Gedancken/ vnnd Andacht richten: 1. Was Gottes Reich vnnd dessen Gerechtigkeit sey. 2. Was das Wörtlein am ersten bedeute. 3. Was diser wort/**so wirdt euch solches alles zufallen**/in sich halten. Was nun vors erste Gottes Reich sey/ das erkleret Paulus/Roman.14. **Das Reich Gottes ist nicht essen oder trincken: Sondern Gerechtigkeit/Fried/vnd Freude im Heiligen Geist: Wer darinnen Christo dienet/ist Gott wolgefellig vnd den Menschen werth:** In disen worten widerleget Paulus: 1. Den faschen Wahn aller Welt: Die nicht anders meinet/ dann daß sey das Reich Gottes/wann man einen Tag also: Den andern anders esse/ vnd trincke: Oder ein ander Kleid anziehe/ein Einsiedler werde/

allein

allein bleibe: Diſes oder jenes Werck thue: Darzu ſagt er? Nein / wie dann Chriſtus Lucæ am 17. auch ſagt / Das Reich Gottes könns nicht mit euſſerlichen geberden / das iſt / wie die Gloſſa es erkleret / Gottes Reich ſtehet nicht in wercken die an ſtette / Speiſe / Kleider / Zeit / Perſon gebunden / ꝛc.

2. Weiſet er was Gottes Reich ſey / nemlich Gerechtigkeit. Nicht aber die weſentliche Gerechtigkeit Gottes / wie Oſiander geſchwermet: Dann wann Gott wil Sünde zurechnen / wer wirdt beſtehen. Pſalm / 130. Er iſt ein verzehrend Fewer. Deut. 4. Darumb betet David / Pſalm 143. **HERR gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / Denn für dir iſt kein Lebendiger gerecht.** Auch nicht die Phariſäiſche / Münchiſche / Papiſtiſche Gerechtigkeit / da man ſich ſelbſt vermiſſet / daß man froñ ſey. Luc. 5. vnd 18. Sondern es iſt juſticia imputata wie ſie Paulus nennet / Roman. 4. Da er denn das Wort wol zehenmal nacheinander ſetzt: Vnd entlehnet es auß dem 15. Cap. Geneſ. **Abraham gläubte dem Herrn / vnd das rechnet er jhm zur Gerechtigkeit.** Item auß dem 32. Pſalm. **Wol dem Menſchen / dem der HErr die Miſſethat nicht zurechnet.**

Diſe Gerechtigkeit wirdt vns nun in dem Gnadenreich Chriſti / das iſt / im heiligen Predigampt offenbahrt / vnd angezeigt / daß ſie von Gott komme durch Chriſtum / Vnd wir müſſen ſie vns appliciren durch den Glauben auß dem Gehör Göttliches Worts / wie dann Paulus darvon gar ſchön redet. 2. Corinth. 5. **Gott war in Chriſto / vnd verſöhnet die Welt mit jhm ſelber / vnd rechnet jhme jhre Sünde nicht zu: Vnd hat vnter vns auffgerichtet das Wort von**

der

der versöhnung. So sind wir nun Botschafften an Christus stadt/ Lasset euch versöhnen mit Gott: Denn Gott hat den der von keiner Sünde wuste/ für vns zur Sünde gemacht/auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit / die für Gott gilt. Darauß erscheinet nun was da sey Gottes Reich suchen/ vnnd darnach trachten/nemlich daß man sich zum Predigampt halte/welchs vns weiset Christum/ Der vns von Gott gemacht zur Gerechtigkeit. 1.Cor.1. Qui &ipse solus agnus tollens peccata mundi.Ioh.1. Er ist vns vorgestelt zu einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Gerechtigkeit die für Gott gilt/darbiete/in dem Er Sünde vergibt. Rom. 3. Wann man nun dahin kompt / so hat man das Reich Gottes/welches sich dann allhier anfehet in disem Leben / wie davon Christus sagt/ Johan.17. Vnnd also vernemen wir Gottes Reich sey nichts anders als der wahre Glaub / dadurch man für Gott Gerecht vnd Selig wirdt. Fried vnnd Frewde im Gewissen erlanget/ Roman.5. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit Gott durch vnserm HErrn Jesum Christ. Weil aber wahrer Glaub nicht verborgen bleibt/sondern herfür bricht in allerhand guten wercken/so sagt Christus: Vnd trachtet nach seiner Gerechtigkeit / q. d. Sehet zu / daß ewer Glaub nicht allein ein Zungenglaub sey / hoc est. hört nicht allein Gottes Wort / sondern bewahrts/ vnnd lebet auch also darnach : Der Gläub / vnd Glaubensfrüchte müssen beysammen seyn : Darumb sagt Paulus 1.Corinth.4. Das Reich Gottes steht

nicht im wort: Sondern in der Krafft. Vnd eben das lehrt Christus in 2. petit: Wie die Außlegung erkleret? Wenn der Himmlische Vatter vns seinen heiligen Geist giebt / daß wir seinem heiligen Wort / durch seine Gnade gläuben / vnd Göttlich leben / hie zeitlich vnd dort ewiglich. Das ist also eins allhier zubetrachten. Vors andere / so saget der HERR am ersten: Dises Wort richtet der HERR wider die gedancken / da jemandt gedencken / oder wol sagen möchte? Wann ich dann darnach trachten vnnd darumb sorgen soll / so wil ichs ein gut Jahr haben lassen / vnnd nur faullentzen / die Hände in Schoß legen / Ich werde doch wol fort kommen? Nein / Christus weiset die ordnung / wie es gehen soll: Τὸ πρῶτον. das Erste / soll sein Gottes Wort hörn / darnach sol ein jeder in seinen Beruff / worinn er beruffen / sorgfellig seyn / vñ die werck dessen verrichten: Drumb sagt er darauff / es ist gnug daß ein jeglicher Tag seine eigene plage hat / hoc est, Teglich arbeit / ut in margine extat. Darumb haben die Alten gesagt: ora & labora. Vnd Lutherus hat pflegen zusagen / wol Gebetet ist halb studiret.

III. Saget der HErr: **So wirdt euch solches alles zufallen** / quasdicat, wenn jhr es nun mit ewern sorgen angreiffet / Ey so wil dann der Himmlische Vatter auch mit sorgen: Er wil euch als dann Glück / Segen / Gedeyen / vnnd alle Wolfahrt geben / wie es David / Psalm 37. erkleret: **Befihle dem HErrn deine wege / vnnd hoffe auff jhn / thue guts / Er wirdts wol machen.** Habe deine lust am Herrn / der wirde dir geben / was dein Hertz wünschet / das ist also das Erste / nun schreiten wir zum Andern.

II.

Wie

1.

WJe sollen wir vns nun diſe wort applicirẽ: In gemein also/daß wir diß vnſer höchſte vnnd gröſte ſorge ſollen ſeyn laſſen den HErrn zuſuchen/ ſein Wort zuhören/ dem zu gläuben/ vnnd nach demſelben vnſer Leben anzuſtellen/ vnnd in diſen allen ſollen wir fleiſſig ſeyn/wie das Wörtlein/ Trachtet/ es erfordert/ wir ſollen vns darumb alſo bekümmern/ gleich wie wann man in ſchweren ſachen es jhm alſo leſt angelegen ſeyn/ daß man darfür nicht ſchlaffen kan. Ama unum bonum, in quo ſunt omnia bona ſagt Auguſtinus. Dauor aber wirdt nun weiter bericht folgen/ bey der ſpecial Application.

2.

Inſonderheit/ Damit wir zu vnſerem werck neher kommen/ſo ſollen Regenten/vnd Landes Herren bey diſem Spruch lernen/daß ſie in jhrem gantzen Regiment/ vnnd Landeswesen nach den zweyen Tugenden trachten/ nach der Pietet vnd Juſtitz. Was die Pietet anbelanget/ſo ſollen Regenten am erſten trachten nach Gottes Reich/ das iſt/ wie die Schrifft ſonſten redet/ Gottfürchtig ſeyn/ dann das iſt das Fundament: Wie das bekandte Verßlein lautet:

Principis eſt virtus maxima noſſe Deum.

Dadurch wirdt der König behütet vnnd ſein Thron/hoc eſt, Das Regiment beſteht ſagt Salomon/ Proverb.20. Alſo gab David ſeinem Sohn diſe Inſtruction, 1. Reg.2. Er ſoll auff die Leut deß HErrn ſeines Gottes warten/hoc eſt, für allen dingen ſich Gottes Wort annemen/vnd darfür ſorgen/daß die wahre Religion/Rein/vnd vnverfelſcht erhalten/vnnd dargegen falſcher Lehr/ vnnd Abgötterey geſtewret werde/ Lieber was iſt das anders/ als wann er geſagt hette mit Chriſto zum Salomon: **Trachtet am erſten nach dem Reich Gottes.** Zu ſolcher Pietet gehört/ 1. Aſſidua Bibliorum lectio

& ver-

& verbi meditatio. Das ein Landes Fürst fleissig im Buch deß Gesetzes lese/wie Deut. 17. stehet: Daß Gott durch Mosen dem König in Jsrael eingebunden hat: Das Buch deß Gesetzes sol bey jhm seyn/vnd sol drinnen lesen sein lebenlang/auff das er lerne fürchten den HErrn seinen Gott/ daß er halte alle wort dises Gesetzes vnd dise Rechte/daß er darnach thue. Nach Mose tod repetirts Gott gegen dem Josua/ cap. 1. **Laß das Buch dises Gesetzes nicht von deinem Munde kommen/sondern betracht es Tag vnd Nacht/Auff daß du haltest vnd thust aller ding nach dem/daß drinnen geschrieben stehet: Als dann wirdt dir gelingen/in allem daß du thust/ vnnd wirst weißlich handeln können.** Darumb gleich wie der grosse Welt Käyser Alexander deß Heydnischen Poeten Homeri schrifften stets vnter seinem Hauptküssen gehabt: Also sollen Christliche Regenten die liebe Bibel nicht weit von sich legen: Darneben aber auch in offentlicher versamlung Gottes Wort hören/ vnnd nicht gedencken wie Seneca sagt: Sanctitas, pietas, fides privata bona

Theodosij

sunt, Reges qua juvat eant: Gottselig vnd fromb seyn/ gehört gemeinen Leuten: Grosse Herren mögen thun was sie wollen. Deßwegen wirdt gerühmet Theodosius/ welcher mit eigener

»

Hand die Bücher deß Newen Testaments geschrieben/ vnnd teglich drinnen gelesen/Abends vnnd Morgens sein Betstund gehalten. Alphonsus der König zu Neapolis sol 14. mal die

Alphonsus

Bibel durchlesen haben. Also im Chur vnd Fürstlichen Hauß Sachssen haben wir dergleichen Exempel gehabt/vnd Gott sey danck/noch dise stunde/ an vnsern Landes Herren. 2. Gehört darzu sinceritas religionis: Daß ein Landes Fürst in seinen Glaubensbekandtnüß nach anleitung der heiligen Schrifft richtig/

richtig / vnnd nicht verdechtig sey / einem oder dem andern Secterer wider Gottes Wort beyfalle: Sondern sich an die Lehr so in Gottes Wort gegründet / wie wir dann das D. Luthers Lehr also gegründet / Gott lob / vnd danck wissen / halte / Dieselbige vertheidige / vnd vertrette. Wie dann derwegen im Chur vnd F. Hauß Sachssen vnserer Landes Herrn Vorfahren gerühmet / Als Chur Fürst Friederich / welcher mit dem Zunamen genennet worden / Sapiens, der Weise: Chur Fürst Johannes / welcher mit dem Zunamen genennet worden Pius: der Gottselige: Chur Fürst Johann Friederich vnserer Landes-Fürsten Groß Vater / welcher mit den Zunamen Constans genennet worden: Dergleichen bestendigkeit bey dem Wort Gottes / ist auch gewesen Hertzog Johann Friederich / der andere vnserer gnedigen Landes Fürsten Vatter / Christmilder gedächtnüß / wie jhrer F. G. geführtes Symbolum bezeuget: *Allein Evangelium Ist Ohne Verlust.* Vnnd also sind noch dise stunde vnsere Landes Herrn in jren Fußstapffen / Gott erhalte sie / wie bißanhero gnedig geschehen / in solcher Lutherischen Warheit biß an jhr Ende bestendig. Von Marggraff Georgen zu Brandenburg liset man / da dise Rede ist gemein worden vnter vielen / auch grossen Leuten / sie weren weder Lutherisch noch Calvinisch / sondern Christen / daß er drauff geantwortet: Ich bin auff D. Luther nicht getaufft: Er ist nicht mein Gott noch Heyland: Ich gläube nicht an jhn / vnd werde durch jhn nicht Selig: Vnnd darumb in solchen verstande bin ich nicht Lutherisch. Wenn ich aber gefraget werde / ob ich mich zu diser Lehr / die vns Gott durch seinen heilsamen Werckzeug D. Lutherum widerumb geben / vnd offenbaret hat / mit Hertz / vnnd Mund bekenne / Da hab ich kein bedencken / noch schew mich Lutherisch zunennen / vnd in disem Verstande bin / vnnd bleib ich mein lebenlang ein Lutheraner / vnnd sonder mich ab

von allen secten/Papisten/Sacramentirern/vñ Zwinglianern/ Widertauffern/vnd dergleichen wie sie namen haben mögen.

3. Gehört zu der Pietet benevolentia & favor erga Ecclesiam, & Scholas, Daß auch Landes Fürsten / Kirchen vnnd Schulfreunde seyn sollen / Daher sie dann Esai. 49. Pfleger vnd Seugammen der Kirchen genandt werden: Dann gleich wie eine Seugamme jhre Brüst herauß thut/vnnd dem Kinde darreicht / daß es darauß ernehret / vnnd gespeiset werde: Also sollen Landes Herrn / Kirchen vnnd Schulen bestes helffen befördern / vnter seine Ingenia in jhrer Landschafft gewisse Stipendia anordnen/Ja armen exulibus forthelffen. Derwegen wirdt Käyser Carolus Magnus sehr gerühmet / der bey Schulen viel gethan / Ja es sind solche Kirchenfreunde die Chur/ vnnd Fürsten im Hause Sachssen gewesen: Dann was bey Kirchen vnd Schulen gethan/ist offenbar in Meissen/ vnnd in Düringen. Welch ein Predigerfreund ist doch gewesen / der bestendige Chur Fürst / Hertzog Johann Friederich / vnserer Landes Herrn Groß Vatter/Christmilder gedächtnuß. Denn als Käyser Carl der Fünffte dieses Namens / die Prediger zu Augspurg/darumb daß sie das heilose/verfluchte Interim nicht annemen wolten / jhrs Dienstes entsetzet/ vnnd jhnen ernstlich gebieten liese/ Sie solten sich auß dem Lande packen / hat dieser alte gefangene Churfürst / nach der entsetzten Prediger einem geschickt/vnd gefraget/ wie es jhm gienge? Vnd da er von jhm vernommen / daß jhnen der Käyser das gantze Römische Reich hette verbieten lassen / hat der Chur Fürst angefangen zu Wainen / daß jhm die Thränen über die Backen auff die Erde geflossen sind / ist auffgestanden / vnd in ein Fenster gangen/hat sich aber bald wider gewandt vñ gefragt/ Hat er euch dann auch den Himmel verbotten? Vnd wie der Prediger sagte Nein/Ey antwortet der Churfürst darauff/ es hat kein noht/seyt getrost/

das

das Reich/vnd der Hiñel muß vns doch bleiben/so wirdt Gott auch wol ein Land finden/da jr sein Wort köndt predigen. Hat seine Satteltaschen lassen langen/vnd gesagt: Darinnen ist alles daß ich auff Erden hab/darauß wil ich euch einen Zehrpfenning verehren/den theilet mit ewern Brüdern vnd Creutzgesellen/ wiewol ich auch ein armer gefangener Fürst bin/so wirdt mir doch Gott wol wider was beschern. Dergleichen Kirchen vnd Schulfreunde haben wir noch an vnserm gnedigen Landes Fürsten: Denn was vnser gnediger Landes Vatter/ Hertzog **Johann Casimir** / neben jhrn F. G. Herrn Brudern/ Hertzog **Johann Ernsten** / bey dises Orts Schulen/deß F. Gymnasii zu Coburg/welches newlich inaugurirt worden/ geschwigen/gethan/ vnnd noch in gnaden gesinnet/wil ich jetzo jhren F. G. nicht zu ohrn reden/ sondern es das Werck selbsten bezeugen lassen/ Der reiche Gott vergelte es jhren F. G. vnnd erhalte sie beyderseyts in solcher Christlichen affection, vnd gemühte. Das ist also Pietas. Vors ander/was die Justitz anlanget: So sollen am ersten Landes Herren trachten nach der Gerechtigkeit/deren Diener sie dañ von Gott geordnet/daß sie das böse straffen/vñ das gute befördern/wie dann der HErr ernstlich befolen. Deut. 19. Den Bösen thue von dir/auff daß die andern hörn/vnd sich fürchten/vñ nicht mehr solche böse stück vornemen vnter die. Vnd hierinnen muß man nicht die personen ansehen: Josaphat/da er seine Landesvisitation anstellete/band er seinen Rähten hart ein/ 2. Paralip. 19. Sehet zu/was jhr thut/ Dann jhr haltet das Gericht nit den Menschen/ sondern dem Herrn/Vnd Er ist mit euch im Gericht. Fiat justitia, aut pereat mundus, sagte jener Fürst von Sachsen: Von dem letzten Laconischen Könia Agis genandt. Liset man/das/Als seine Eltern/von jm begerten: Er solt in jrer sachen/welche böse/vñ vnrecht war/auff jrer seyten seyn/schlug ers jhnen stracks ab. Nach dem sie aber bey jm anhielten/gab er jnen diese vernünfftige antwort: Er müste der Gerechtigkeit mehr gehorsam

2.

seyn/

sein/dann seinen Eltern. Als der Römische Käyser Augustus den ersten Stadthalter ins Jüdische Landt sandte/geschach es darumb/schreibt Iosephus, daß er sein solte δικαιοδότης, hoc est, Ein Handhaber der Gerechtigkeit. Zu diser Justitz gehört nun das Landes Herren also nach der Gerechtigkeit trachten / daß jhr Vnterthanen leben mögen / Honestè: Commodè: & Tranquillè. 1. Honestè, Also das Zucht/vnnd Erbarkeit im schwang gehe/vnd die Vnterthanen ein gerühiges / vnd stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit vnnd Erbarkeit. 1. Timoth. 2. Daß auch die armen Supplicanten gern gehört werden/wie deßwegen Scipio Africanus gerühmet wirdt / dem ward es viel verwisen / daß er die Leute hörete / Ey sagt er: Ein Regent soll niemandt betrübt von seinen Augen gehen lassen. Wie dergleichen auch sol offters gesagt haben / Titus Vespa-
Tit. sianus, der seiner freundligkeit / vnnd leutseligkeit halben ist genennet worden. Amor & deliciæ generis humani. So sagt Käyser Ferdinandus zu seim Secretario / Der ein armes Weib nicht wolt vor jhre Mayestät kommen lassen: Werden wir arme Leute nicht hören/so wirdt vns auch Gott nicht wider Audientz geben. Sonderlich sollen Landes Herren die Vnerbare / ergerliche kleidung Mannes / vnnd Weibespersonen/ so zu allem vnzüchtigen Hurenwesen vrsach gibt / abschaffen/ damit nicht so gar dem Teuffel ein voller Eynzug geleystet werde. Käyser Carll der V. hat in der löblichen Reichs Abschieden wol verordnet / daß ein jedes Land mit seines orts kleidungen solle zufrieden sein. 2. Commodè, also daß jhr Vnterthanen nicht allzu sehr beschweret werden/vnd bey eim stücklein Brodts bleiben mögen / damit nicht die Threnen der Armen/ die wol die Backen herab fliessen/über sich schreyen mögen wider den/der sie herauß dringet. Syrach 35. Deßwegen wirde der König in Israel Joram gerühmet/2. Reg. 8. Nach dem

die

die Sunamitin deren Sohn der Prophet Elisa von Todten erweckt hatte/auß raht deß Propheten Elisæ/wegen der theuren Zeit/siben Jahr ein Frembdling in der Philister Land gewesen/vnd all jhr Hab vnd Gut vnter dessen jhr eyngenommen war/schrey sie den König an/vmb jhr Hauß vnnd Ecker. Da sagte der König zum Cammerer: Schafft jr wider alles was jhr ist/darzu alles Eynkommen deß Ackers/sind der zeit/daß sie das Landt verlassen hat/biß hieher. Käyser Iustinus junior, als er Tiberium den andern dises namens zum Successorn im Käyserthumb erwehlte/gab er jhm vnter andern dise Lehr: Sihe zu/vnnd laß dir Land vnd Leute trewlich befohlen seyn: Hat jemandt etwas/so hilff jhn darbey erhalten/ist aber jemandt arm/so hilff jhm daß er zu etwas komme. Also wirdt gerühmet Hertzog Friedrich Chur Fürst zu Sachssen/daß jhre Chur F. G. auff dise Commoditaten gesehen/vnd seine Vnterthanen Väterlich gemeinet: Derhalben nach dem er Todes verblichen/jhn seine arme Vnterthanen beklaget: Ach es ist nun vnser Vatter gestorben. Es ist in warheit kein besser Lob/wann ein Regent also haußhelt/daß man jhn für einen Vatter rhümen mag. Wie dann zum Augusto im Rath zu Rom sagte: *Falconius Nicomachus: Ingens est gloria Principis Rempubl. magis amare quàm filios.* Agasides, ein König zu Lacedæmon/als er gefraget ward/wie es doch ein Regent angreiffen müste/der über seine Vnterthanen sicher/vnd ohne furcht herrschen/vnd sie im gehorsam behalten wolt. Hat er zur antwort geben: Wenn ein Regent sich gegen seine Vnterthanen verhelt/wie ein Vatter gegen seinen Kindern/so wirdt jhm jederman willig/vnd mit ehrerbietung vn-

terthan

kerthan sein/Vnd er wird kein Leibdiener die jhn beschützen/bedürffen. Dazu gehört nun gute ordnung in käuffen/vnd verkäuffen/vnnd daß man jederzeit den gemeinen Nutz bedencke: Salus populi suprema lex esto, haben die Römer in jhrn zwölff Tabulis gesatzt. An solcher ordnung mangelt es nun nicht/wo nur folge geschehe.

3. Tranquille, daß sie nicht zu vnnötigen Kriegen vrsach geben/oder darein bewilligen/Denn Fried ernehrt/ Vnfried verzehrt/ ist vnserer Landes Herren Symbolum mit: Item/ daß alle Meuthmacher/ Auffwiegler vnnd Lermenmacher zu Tag oder Nacht/so wol andere muthwillige Buben vnd Gesind mögen gestrafft werden/ Das also ein jeder vnter seinen Feigenbaum vnnd Weinstock sicher ruhen könne/ wie die Schrifft redet. 1. Reg. 4. Dannen her hat jhnen Gott das Schwerdt an die Seyte gegürtet. Das Schwerdt ist der Zorn über die Missethat/ stehet Job 19. Dessen zuerinnerung wurden den Obristen/vnd Rahts Herrn zu Rom ein Schwerdt vnd Ruhte vorgetragen/den Muthwilligen zum schrecken/ daß sie wissen solten/es würde jhnen nicht so frey außgehen/sondern nach verbrechung würden sie entweder mit dem Schwerdt oder Ruhten am Leib gestrafft werden. Darumb so gehört hieher ein ernst/ deñ man muß den bösen wehren mit harter straff/ vnd mit ernsten schlägen/ die man fühlet/ sagt Salomon Prov. 20. hoc est. Man sol grobe Laster nicht mit einem Fuchsschwantz straffen. Vnd die Nürnberger/ als sie Käyser Ferdinandus fragte/wie sie doch ein solche volckreiche Gemeine im gehorsam vnnd Zaum halten köndten: Haben zur Antwort: Mit guten worten vnd ernster harter straffe. Das ist nun also von Pietet vnd Justitz der Landes Herrn geredt/welchs dañ sie wol mögen in acht nehmen/ in betrachtung daß sie so wol auff rechnung sitzen/ als andere Leute. Von Hertzog Heinrichen dem

dem Friedfertigen Fürsten zu Mechelburg schreibt man / daß er alle Morgen / wann er auffgestanden / vnd deß Abendts wann er zu Bette gangen / den 71. Psalm / mit sonderlicher Andacht vnd ernst habe pflegen zubeten / vnd mit Thränen / vnnd lauter Stim̃ diese wort / die seine vertrawte Kammerdiener von jhm gehört / hinzu gethan: HErr mein Gott / auff den ich trawe / meine Regierung ist mir schwer / viel schwerer aber wirdt mirs seyn / daß ich dir von allen meinen Vnterthanen am Jüngsten Gericht rechenschafft gebe. Ach HErr verlaß mich nicht / denn ich ein sehr alter Fürst bin / vnd teglich schwächer werde / vnd an Kräfften abnehme / Ach vergiß je meines alten grawen Kopffs nicht. Wann er dise wort gesprochen / sind jhm die Thränen heuffig die Backen herunder geflossen / vnnd ist offt laut Weinendt worden.

Fürs ander / wie nun die Landes Herrn / als das Haupt / wie Samuel den König Saul nennet / 1. Sam. 15. am ersten nach Gottes Reich / vnnd seiner Gerechtigkeit trachten sollen. Also auch sollen jhre Hof / Landt / vnnd Stadt Rähte / deren sie dann nicht wie weise / vnnd gelehrt ein Regent auch seyn möge / entrahten können / thun / daß sie am ersten nach dem Reich Gottes trachten / hoc est, wie es altbereit gnug erkleret / Gottselig seyn / Gottes Wort lieben / vnd in der Religion vnnd Glauben vnverdächtig seyn: Dann wo es anders zugehet / so richten solche Leute nichts guts auß im Regimenten / ob mans gleich nicht bald innen wirdt. Käyser Constantinus erfuhr / es woll an seinen Rähten: vmb seiner gnade / vnd jhres ehrenstandes willen verläugneten jhr viel die wahre Religion / vnnd opfferten vnbedächtig den Götzen / deßwegen er sie abschaffte / vnd sagte: *Quomodo præstabunt fidem imperatori inviolatam, qui Deo sunt perfidi.* Darumb sagte Lutherus / *Tom. 2. Ien. f. 147.* Wer am Glauben narret vnd jrret / muß an allen worten / wercken vnnd gedancken

frrln. Vnd *Zonaras Tom.30. annal.* gedenckt / Das Käyser *Iustinianus* ein fein Gesetz gab: *Nemo nisi orthodoxus Rempubl. gerat.* Item / wo etwan trewe Lehrer vnd Prediger auß vergältem Hertzen / mit verliptem Munde bey den Lands Herrn angeben würden / wie offters Doeg vnd Achitophel sich finden lesset / sollen sie in billichen sachen jhr wort wider solche Sycophanten reden / vnd nicht sie selbsten vnterdrucken helffen. Item den vertribenen Exulibus zubeförderung dienen / so wol auch sonsten zu Kirchen vnd Schulen / wo sie können / willig vnd bereit helffen / vnd rahten: Wie denn deßwegen viel schöner Exempel in der Schrifft: Als am Obadia / König Ahabs Hofmeister / 1. Reg. 18. Item an Abimelech / Jerem. 38. An dem Hauptman zu Capernaum / Luc. 7. zubefinden / Deren mehr auß andern Historien köndten erzehlet werden / müssen aber abbrechen.

2. Zum andern / sollen sie auch der Gerechtigkeit nachtrachten / dazu sie dann vermahnet werden. Esai. 1. **Trachtet nach Recht / helffet den verdruckten / schaffet den Waisen recht / vnd helffet der Wittwen sachen.** Item / Psalm 82. **Schaffet Recht dem Armen vnd dem Waisen / vnd helffet dem Elenden vnnd Dürfftigen zum Recht.** Deßwegen sollen sie 1. Das Recht nicht beugen oder drehen / sondern das Rechte Recht / jederm der es berechtiget vñ befüget / mittheilen / damit es nicht heisse / wie die Advocaten, wann sie jre rechte sachen verlieren / klagen: *Plus valet favor in judice quàm lex in codice.* 2. Auch nicht darzu rahten / daß die armen Vnterthanen zu sehr möchten beschwert werden / denn deß geitzigen regieren sagt Esaias / cap. 32. ist eytel schaden: Denn er findet tücke zuverderben den Elenden. 3. Sollen sie auch zusehen daß die Laster gebürlichen gestraffet werden / vnnd solches gleich durch die Banck.

Endlich

I. Endlich vnd zum Beschluß / sollen nun auch Unterthanen nach Gottes Reich trachten / hoc est, der Gottseligkeit / vnd Gerechtigkeit sich befleissigen. Welches nun also geschiehet / wann sie nach Gottes Worts anleitung jhre Landes Herren in ehrn halten / vnd betrachten daß sie Gott an jhre statt jhnen vorgesatzt: Derohalben sie anders nicht achten als Gottes Stadthalter / vnnd seines Reichs Amptleute: Die da Gottes Reich / vnd dessen Gerechtigkeit suchen sollen / wie gehöret / Wo jhnen nun Gottselige Regenten vorgesetzt / sollen sie dem HErrn dafür danckſagen / vnnd derer Landes Herren bestes suchen / vor dieselbe beten / daß sie Gott in der reinen Religion erhalten / auch sonsten Weißheit vnd Verstand / Glück vnd Wolfahrt geben wolle / wie Paulus darzu vermahnet. 1. Timoth. 2. Vnd die Christen in der ersten Kirchen gebetet: Pro salute Imperatorum, wie die Kirchen scribenten bezeugen.

II. So sollen sie sich fleissig zum Gottesdienst halten / den Sabbath vermöge deß dritten Gebotts heiligen / die Predigt / vnd das Wort nicht verachten / sondern dasselbe heilig halten / gerne hören vnd lernen: Wie davon sonsten weitläufftigere erinnerung geschicht.

III. Sollen sie auch gehorsam seyn der Obrigkeit Mandat / vnnd Statuten in acht haben / dawider nicht handeln / damit sie nicht in jhr straffe kommen / **Dann die Obrigkeit ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur straffe / über den der böses thut / Rom. 13.** Doch sol hier diſe Limitation in acht genommen werden / wie weit sich diſer gehorsam erstrecke. Wo die Obrigkeit etwas gebeut / vnd haben wil / das wider Gottes Wort / vnnd die Lieb deß Nehesten läufft / so soll man die Regel der Apostel in acht haben / welche Actor. 4. & 5. stehet, **Man muß Gott mehr gehorchen / denn den**

Menschen: Vnnd ob wol offters darauff grosse gefahr/ so sagt doch Christus/ Matth. 10. **Fürchtet euch nicht für denen/ die allein den Leib tödten: Fürchtet euch aber viel mehr vor dem/ der Leib vnd Seel verderben mag in die Hölle.** Deßhalben gab Käyser Friedrich der III. Als er von einem Fürsten gefraget wurde/ welche Vnterthanen seiner Käyserlichen Mayestät am liebsten/ Dise Christliche antwort: *Qui Deum plus timent quàm me.*

FRUCTUS.

DAs ist also nun die Application. Was ist aber schließlich der Nutz/ vnd was sollen wir es gebessert seyn? Davon redet Christus in disem Aphorismo: **So wirdt euch das ander alles zufallen/** hoc est. Es wirdt allenthalben in der Regierung vnd gantzem Land wol zugehen. Ehre wirdt in vnsern Landen wohnen/ hoc est. Es wirdt lieblich zugehen/ die Leute werden gegen einander fromb seyn/ Güte vnd Trew werden einander begegnen/ Friede vnnd Gerechtigkeit sich küssen/ Florente religione, & politia sub cœlo toto, wie es im 85. Psalm/ vnd der Gloß deß Herrn Lutheri stehet. Sintemal/). Pietate & justitia principes fiunt Dii: Durch Gottseligkeit vñ Gerechtigkeit tritt die Obrigkeit am aller nechesten zu Gott. Plato schreibt in seinem Protagora, daß Iupiter die Gerechtigkeit vom Himmel herab geschickt/ ut sit vinculum societatis humanæ, Daß durch diß Band die Menschliche Gesellschafft solte erhalten werden. 2. Wann die Rähte Gottes Wort/ vnnd seine Gerechtigkeit suchen/ so wirdt viel Vnglück gewendet. Käyser Ferdinandus/ Hochlöblicher gedächtnuß/ hatt sich einsten in seinen bekümmerlichen schweren

Gedan-

Gedancken mit disem Trost auffgemundert: *Accidit in puncto quod non speratur in anno.*

Hoc est, Es kan vnser HErre Gott schnell in einem Augenblick ein Glück bescheren/Raht vnnd hülff schaffen/vnnd groß wunder thun/darauff man nicht gedacht hette. Darauff hat ein vornemer Raht gesagt: Allergnedigster Käyser/es kan auch wol das widerspiel geschehen/wie das Sprichwort lautet:

Perditur in puncto, quod non reparatur in anno.

Hoc est, Es wirdt offters in einem Augenblick schnell/vnd vnversehens was verschertzet vnd verlohren/daß wol in einem gantzen Jahr nicht mag wider zu recht gebracht werden. Diesem hat der fromme Käyser geantwortet: Es ist ja war/aber ein hertzlich Gebet/vnd fromme Rähte können viel übels verhüten/vnd viel guts schaffen.

3. So heist es/1. Tim. 4. **Die Gottseligkeit ist zu allen dingen nutz/vnd hat die verheissung dises vnnd deß zukünfftigen Lebens. Psalm 112. Den Gerechten vnnd Frommen wirdts wolgehen/Das Geschlecht der Frommen wirdt gesegnet seyn.** obiect.

Da möcht aber jemandt einwenden: Sol dann das zugefallen heissen/vnd dem Lande wolgehen/wann gleichwol eine Beschwerung über die ander der Vnterthanen erfolget? Es wil zwar/lieben Freunde/vns offt viel duncken wann wir sollen jmmerdar geben/wil demnach wol mancher vngedultig werden? Da hört lieben Vnterthanen/warumb wir geben? Nicht zwar/daß es etwa verschwendet/verschenckt/oder vnnöhtig angewendet werden solle: Sondern daß wir also in gutem Fride vnnd Ruhe/zu Kirchen vnnd zu Strasse gehen mögen/solches zuerhalten/kan die Obrigkeit ohne andere raht vnnd hülffe/es nicht allein præstirn/darauff dann viel Vnkosten gehen. Meines

nestu nun die Obrigkeit thu etwa der Sachen zu viel? Ey/ so leg dich nicht darumb darwider/ sondern leyde es mit gedult/ Bedenck wie du hauß hältest/ vnd daß du es so wol dein Nachbar mit ewren Sünden erregen könnet/ Dancket Gott für das reine Wort Gottes/ vnnd den edlen Landfriede so wir in diesen Landen bißher gehabt haben: Brich deinem Maul ab/ stelle dein fressen/ sauffen/ vnd den überley Hoffart ein/ so hastu das was du geben solst/ schon wider. So viel nun von dem vorgenommenen Sprüchlein.

Dieweil dann/ lieben Freunde/ ein hörend Ohr/ vnnd sehend Aug/ der HErr beyde macht/ Proverb. 20. Als wollen wir nun zum Beschluß Gott den Allmechtigen anruffen/ daß er seine Gnade verleyhen wollen/ es allenthalben also zuführen/ vnd das Werck seiner Hende zubefördern. Es woll jhm Gott der HErr vnsere Christliche Landes Obrigkeit/ Den Durchläuchtigen vnd Hochgebornen Fürstern vnd Herrn/ Herrn Johann Casimirn/ Hertzogen zu Sachssen/ so wol auch jhrer F. G. Herrn Bruder/ Hertzog Johann Ernsten/ sampt jhrer beydes F. G. Fürstlichen Ehegemahln/ lassen befohlen seyn/ dieselbe vns den Vnterthanen zum besten/ in der einmal erkandten vnd bekandten Warheit bestendig/ so wol in guter langwiriger gesundheit/ gnedig lange zeit erhalten/ Jhre F. G. für allen vnfall behüten/ an Leib vnd Seel/ Ehr vnd Gut/ Land vnd Leute Väterlich segnen. Vnd weil man jetzo versamlet/ wolle Göttliche Allmacht gnade geben/ daß man betrachte was gemeiner Landesnutz/ wie derselbe befördert/ Dagegen auch wie der Landschade abgewendet werde/ vnd also nicht allein das proponirt, sondern auch effectuirt werden möge/ was zu Gottes Ehr/ Kirchen vnnd Schulen beförderung/ vnnd deß gantzen Landes gedeylichem auffnemen gereiche. Darumb wir dann nun abermals Göttliche Allmacht im namen JEsu Christi/ mit

einem

einem andechtigen Vatter vnser ersuchen wollen/ ꝛc. Gott dem Ewigen Könige / dem vnvergengklichen/ vnd vnsichtbaren / vnd allein weisen / sey Ehre vnnd Preiß in Ewigkeit/ Amen.

EPIGRAMMATA

In concionem Dn. Superintendentis.

I.

SIc ordo Procerum poscit: sic publica poscit
Res, & salutis vinculum:
Consultum PATRIÆ, divûm de sanguine creti
Patriæ PARENTES optimi
Conveniunt: veniunt proceres, & nobilis ordo.
Hæc prima cura est omnibus:
Primum mortales mortalia quærere regna
Potus, cibos, libidines,
Divitias, & opes, stolidosq; capessere honores
Desistite ô homilluli!
Impius aut Mammon, aut dirus præsidet istis,
Heu triste! Venter tartarus:
Huc se præcipites tollunt, qui talia primum
Et ante- curant- omnia.
Primùm cœlestes cœlestia quærite regna
Quæ PACIS, & CONCORDIÆ

Iusticiæ

Iuſticiæ ſtudium, PIETAS, & gaudia ſancti
Per Spiritus ſolamina.
Cætera ſponte ſuâ tibi pleno copia cornu
Fundet potentis dextera.
Divitias, & opes, & honorum culmina quicquid
Vitæ neceſſitudini
Commodat, aut PRINCEPS, aut huîc ſis ſubditus, uſq;
Fundet potentis dextera.
Talia ſuggeſtu fundebat pectore verba
Lingua diſertus IULIUS:
Talia ſuggeſtu capiebant pectore verba
RUTA potens PRINCIPES
Saxoniæ HEROES, CASIMIRE ERNESTEq; Fratres
Patriæ parentes optimi.
Talia ſuggeſtu capiebant pectore verba
Procerum frequentes ordines.
Hinc quæ conſilio tractanda negotia utrinq;
Fauſtis eunt ſucceſſibus.
Acclamat populus felicia quæq; precando:
Nutâ potentes PRINCIPES,
Vos ô vos, DIVÛM SANGUIS, felicitet alma
SALUS Diu ſuperſtites.

M. ANDREAS *VV*ILKIUS
Gymnaſii Goth. Rector.

II.

COrcula vos FRATRUM, TE IAN-CASIMIRE, pioruu
Inclyte flos, & te IAN-ERONESTE Ducum;
Vos, inquam, patriæ patres, fidasq; columnas,
Fortia Germani robora & Imperii;

Vos

Vos quoniam humanis jam tangi lumine claro
Cœleſtûm patitur ſanctior ordo Deûm:
Præradiantis ego Phœbi me gratulor almum
Cernere poſſe jubar, cernere poſſe Duces.
Plebs pia, cumq; piâ lætatur plebe Senatus;
Signaq; lætitiæ dat nova multus amor.
Plena novo fora ſunt, & compita murmure plena;
Omnem ubiq; pium plauſibus adjicitur:
O ter digna dies! quam candidus unio ſignet,
Cui ſonet accenſis ſpica Ciliſſa focis.
Salve optata diu lux, ô lux aurea ſalve!
Gaudiaq; hæc nobis perpetua eſſe velis!
Salvete & gemini, Concordia pectora, FRATRES
IAN-CASIMIRE pater, IAM-ERONESTE pater.
Vos DEUS incolumes ſeros tueatur in annos;
Inq; ſemel notâ Relligione regat.
IULIUS ornatô potis eſt qui flore diſertim
Æmula LUTHERO lactea verba loqui;
Omnia confirmat plebis, ſub fornice templi;
Reſita luciferæ Pietatis agit:
Quærite ſalvifici primùm cœleſtia verbi
Dogmata, tùm reliquas & DEUS adderet opes.
Omnia congeminat quoq; MUSICA dia: vovetq;
IULIUS, & templi vota precantur idem:
Illuſtres animæ, prælucida ſidera FRATRUM
IAN-CASIMIRE pater, IAN-ERONESTE pater,
Vos DEUS incolumes Pylios conſervet in annos
Inq; ſemel nota Relligione beet.

M. IOHAN: *VV*EITZIUS.

Qk Wd 1495

M.C

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101596-p0030-0

ULB Halle
3
004 956 575

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101596-p0031-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101596-p0032-1

nen allgen
halten an
vñ die Gt
lich / vnd v
anhörung
solle / Vn
vnd das G
Darauff
wirdigen
den / welc
licher Gn
Augustin
E. F. G.
gen offeri
Fürstlich
rection, v
gen in de
dem 25.

allhier zu-
desstände /
selbe Christ-
s werck mit
fang haben
ttes Wort /
liget werde.
ng mir vn-
ragen wor-
hung Gött-
Kirchen zum
uff ferneren
vnterthenі-
en E. F. G.
öttlicher Pro-
d die meini-
itum Gothæ
505. Jars.

es Pfarrherr
ens daselbsten

Das

Kodak LICENSED PRODUCT
© The Tiffen Company, 2000
3/Color Black White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue
KODAK Color Control Patches
Centimetres Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101596-p0033-7